

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

180 (4.8.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

Verlockungen des Reisens

SOMMER, SONNE, URLAUBSTAGE

Reisen verwandelt. Schon auf dem Bahnhof beginnt diese seltsame Verzauberung, der sich niemand zu entziehen vermag. Sie beginnt mit dem Lösen der Fahrkarte. Jeder Mensch bewegt und benimmt sich, sobald er im Besitze seines Fahrscheines ist, auf einmal ganz anders als daheim. Er blickt unternehmerisch um sich, und obgleich er noch auf dem Boden der Heimat steht, ist er schon unterwegs, sieht er die Welt mit anderen Augen und wird mit andern Augen betrachtet. Er ist bereits „Fremder“. Vollends, wenn er durch die Sperre geschritten ist, durch das Tor zur Ferne, die unmittelbar hinter dem Gitter liegt, hat er das Gefühl, dem Zuhause meilenweit entrückt zu sein.

Erregende Macht des Reisens! Es ist die spannungsreiche Erwartung vor der sonderbaren bunten Welt an Menschen und ihren Schicksalen, die man auf jeder Reise antrifft, vor dem Neuen und Unbekannten, vor dem Abenteuer, vor den tausend Möglichkeiten, die in jeder Reise verborgen sind. Weiß man, wer einem im Zug gegenüber sitzt und was für Gespräche man führen wird? Reisen enthebt dem Alltag, es nimmt heraus aus dem umgrenzten Bezirk des Daseins. Die Welt tritt vor einen hin als die große, rätselhafte Unbekannte, als ein Meer unsäglicher Verlockung. Das Leben verliert seine Last, das tägliche, staubige Leben erhebt sich wieder neu und frisch, und jeder Abend steht in der Erwartung eines unbekanntem Morgen — das ist der erregende Duft des Reisens.

Merkwürdiger Wein, der durch die Adern fließt, wenn wieder einmal die Ferne verheißungsvoll vor uns steht. Fremde Menschen winken einander zu, emporgehoben in einen Zustand erhöhten Lebens. Am vollsten ertönt die berückende Melodie des Reisens dem, den die Ferne aufnimmt mit dem Glanz und dem Duft der Freiheit, welche die Ferien schenken.

Reisen enthält eine Wirklichkeit und eine Illusion. Die Wirklichkeit besteht in der Enthüllung der Welt, die uns preisgegeben ist, davon aufzunehmen, soviel wir nur vermögen. Die Illusion liegt darin, daß die Schwerkraft unserer täglichen Existenz aufgehoben scheint, die Bindung an einen festen Kreis unentrinnbarer Pflichten, daß das Reisen die Ferne als eine zauberische Verlockung zeigt, die sie nur ist, weil wir in ein umhagtes Dasein zurückkehren. Darum gehören Reise und Heimkehr zusammen. Es gibt kein Reisen an sich. Jede Reise ist eine Eroberung der Welt und jede Heimkehr eine neue Entdeckung der Heimat.

Kleine Feriengeschichte

Ein Mädchen läßt regnen

Ich habe mich nun doch entschlossen, nach R. zu fahren. Es regnet zwar, und es sah nicht aus, als ob der Regen wieder aufhören wollte. Man warnte mich obendrein. Der Wetterbericht Es würde regnen, bedeutete er, drei Wochen lang regnen. Voraussichtlich. Ich habe die voraussichtlichen Leute schon immer beneidet.

Es regnet also. Und gerade das war es, was mich lockte. Ich kannte in R. ein kleines Hotelzimmer, das ich liebte. Das Hotel stand am Rande des Felsens, der waghalsig in die Tiefe fiel. Drunten sprang ein kleines Wasser über Kiesel, zwitscherte und stieß sich an den Baumwurzeln. Kein schöneres Licht lag je auf ihm als das Regenlicht. Einem Schimmer von Allgold und dem Silber der Urgroßmutter bekam es dann.

Drüben standen die Berge, immer von einem leichten Dunst umzogen. Dazwischen Roggenfelder, Weizenfelder, Kleefelder. Und dort ein roter Strich: der Wiesenrain. Und droben

August

Welken segeln
mittsommerträg,
Gegensider von Vögeln
peilt über'n Weg.

Falter tockeln
marinblau und braun,
Die Wollwummeln orgeln
am Astenzau.

Feldlein rumpeln
die Wagen schwer,
Die Dorfalten kumpeln
spät hinterher.

Schnalben hanteln
ins heiße Tal,
Die Lilien blöfeln
am steinern Mal.

Lüfte streifen
die Berge groß,
Bald lassen die reifen
Bienen sich los.

Friedrich Karl Thiß

Hinter den Wolken saß die Regenwonne, fädelte ein und bestückte die Landschaft: blauer Faden Akelei, gelber Faden Hahnenfuß, roter Faden Kuckucksnelke.

Gewiß, der Regen war mir willkommen. Ich fuhr nur seinetwegen. Ich wollte arbeiten und ans Haus gefesselt sein.

Als ich ankam, lief ich dennoch zum See. Ein Vorgewitterwind strich über ihn und kräuselte die Wellen, kümmte ihn, den graumehnten, der älter geworden schien. Ein weißer Schopf da, ein weißer Schopf dort. Aber es regnete nicht. Der Himmel blieb blau.

Frühmorgens kam die Sonne an mein Bett, eine Stunde früher als anderswo. Ich erhob mich. In den beiden kleinen Fenstern lag die ungeheure Landschaft: Berge, Bächlein, See, Baum und Aecker, Aecker, Aecker.

Das Nachbarhaus stand dem kleinen Hotel schräg seitwärts gegenüber. Wenn ich die Nase

zum Fenster hinaus in die frische Morgenluft hielt, sah ich es, sein Fachwerk und den weißen Hof mit der schwarzen Linde, die Spiegelscheiben in den Fenstern, die braunen Balken und die Berge dahinter.

Allmorgendlich aber tauchte in einem seiner Fenster ein Mädchenkopf auf. Zwei junge Arme streckten sich vor, ein Brusttuch folgte und ein Goldhelm aus flutendem Haar. Das Mädchen goß seine Blumen, Pelargonien, die dort in rötlicher Reihe auf dem Fensterbrett standen. Das Mädchen war schön, ohne Zweifel. Es hatte einen großen braunen Leberfleck im Halsausschnitt. Das Schönste aber waren seine Augen.



Start klar zur großen Fahrt!

FOTO: DR. PAUL WOLFF & TRITSCHLER

DREI Seerosenblätter

In der Ferne grölte der Donner, wir schwammen in die stille Waldruhe zurück. Das dunkelgrüne Wasser umspielte uns schmeichelnd und ließ die Linien unserer Körper durch das Wasser schimmern. Als wir am Schiff vorüber ruderten, griff ich tief in das Dunkel und rül drei Seerosen heraus. Dann lagen wir wieder im hellen Sand des Uferandes. Erna hatte die Haare gelöst, und der fächelnde Wind liebte ihre Locken. Ich knickte die langen Stengel von den weißen Blüten und steckte ihr die Seerosen in das Haar. Erna ließ es still geschehen. Dann besah ich mir entzückt mein Werk. Als ich schon die Arme um ihren Hals legen wollte, durchzuckte es mich, daß ich es ihr jetzt sagen müßte. Ich mußte ihr sagen, daß dies unser letzter Tag sei.

Erst war sie erschrocken, und ihre Augen wurden groß. Dann aber lachte sie, wenn auch dahinter eine uneingesandene Angst zu spüren war: „Du wirst wiederkommen! Denn jeder muß wiederkommen, der einmal diesen stillen See gesehen hat“. Dann nahm sie die Seerosen aus dem Haar, rüß aus jeder ein weißes Blütenblatt und gab es mir in die Hand.

Zu Hause legte ich die drei weißen Blätter in ein Buch. Es war alt und vergilbt, doch ich liebte es, weil viele Märchen darin standen, wundersam und zart.

Daß ich den stillen See und alles, was zu ihm gehörte, dennoch vergaß, war wohl die Schuld jener schönen Frau, die in den Kreis der Freunde gekommen war. Alle umschwärmten sie, allen aber entschlopfte sie, niemand konnte sie halten. Es schien nicht mehr als ein Zufall, daß wir beide oft zusammen waren. Sie war verführerisch und verstand die Stunden zu füllen, daß sie schillernd und bunt wurden. Nie stand sie still, immer suchte sie Neues. So erschien sie vielfältig und war doch nur rubellos. Die Freunde nannten mich einen Glücksvogel, dem in den Schoß gefallen sei, worum sie sich vergebens mühten. Manche neideten es mir. Und ich war stolz und hielt mich für glücklich.

Eines Abends feierten wir ein Fest. Ein gelungenes Werk, ein Erfolg war der Anlaß. Musik kling durch den Raum, und wir tanzten. Da trat die Frau, der alle nachgesehen hatten, zu den Büchern und zog eins aus der Reihe. Es war jenes kleine vergilbte und zerschlissene Bändchen, in dem die Märchen standen. Sie schlug die erste Seite auf und las.

„Erinnerungen?“ lachte sie und blätterte weiter. Da lagen zwischen den Seiten drei blaßweiße Blütenblätter mit gelbem vertrock-

netem Rand. Spöttisch und zugleich hintergründig klangen ihre Worte: „Wie sinnig! Ich wußte gar nicht, daß Du so empfindsam bist!“

Da begriff ich, daß sie nichts von mir wußte, vielleicht auch nicht wissen konnte, weil sie so ganz anders war. Das Bild des stillen Waldsees stand vor mir, an dessen Ufer ein schlankes Mädchen mit verschränkten Armen im Sande lag und träumte. Hatte ich um eines Irrlichts willen die rechte Stunde vergehen lassen?

Noch am selben Abend verließ ich die erstaunten Freunde und reiste ab. Mit dem ersten Morgenrot schritt ich durch die grauen Häuserreihen des kleinen Ortes, bald wunderte ich an den stillen See hinaus. Es war ein Tag, wie ihn Erna geliebt hatte. In den Wipfeln der roten Föhren gurrten verliebte Ringeltauben, die wilden Hummeln summten um den blühenden Hollunder, und ganz hoch in den blauen Höhen kreiste mit lautem „Mäh“ ein Bussardpaar.

Mein Herz klopfte, als ich mich der Stelle näherte, wo wir so oft zusammengelegen und in den blauen Himmel gestarrt hatten. Würde sie da sein? Hinter der Mauer der dichten Erlen schlich ich mich bis zu unserem Platz.

Wie konnte es anders sein, Erna saß am Ufer. Doch war sie nicht allein! Neben ihr im Sand lag ein Mann; jung war er und mit leuchtenden Augen schaute er sie an. Erna aber hielt in den Händen eine Seerose, und ihre Lider waren gesenkt. Nachdenklich zapfte sie Blatt auf Blatt aus dem dunkelgrünen Kelch. Zögernd erst, dann aber mit jähem Entschluß rüß sie die unschuldige Blüte auseinander und warf das zerknitterte Ding weit hinaus auf das Wasser.

Ich hatte es gesehen, starr und mit leeren Augen. Ich wendete mich und ging.

Heinz Ockardt

Reiselied

Wasser stürzt, uns zu verschlingen,
Rollt der Fels, uns zu erschlagen,
Kommen schon auf starken Schwingen
Vögel her, uns fortzutragen.

Aber unten liegt ein Land,
Früchte spiegelnd ohne Ende
In den alterslosen Seen.

Marmorstirn und Braunenrand
Steigt aus blumigem Gelände,
Und die leichten Winde wehn.

Hugo von Hofmannsthal

Wider die Feierlichkeit

Glockengeläut und Orgelklang wirken immer feierlich. Wenn dann vielleicht noch ein junges Brautpaar vor dem Altar steht, wenn die Kerzen schimmern und eine sonore Stimme von Liebe und Treue bis zum Tode spricht... das ist gemütsbewegend auch für den heutzutage Menschen. Er sehnt sich nach Feierlichkeit. Die Welt ist ja wirklich nicht feierlich, sondern kahl, erschreckend nüchtern, grausig. Da flüchtet er sich gern in die Feierlichkeit. Feierlichkeit ist Flucht vor der Wirklichkeit in unbestimmte Gefühlsbewegung.

Schauerlich das Kapitel aus Pflügers Buch „Stalingrad“, wo berichtet wird, wie in einem Keller in der eingekesselten Stadt halberfrostene und halbverhungerte deutsche Soldaten durch's Radio hören müssen, wie Goebbels und Göring in Berlin so feierlich von diesem Opfergang sprechen. Da unten war's nämlich gar nicht „feierlich“. Sondern verzweiflungs-volle, grausige Wirklichkeit.

Wäre es nicht grausam, unaussprechlich grausam, wenn die Hilfe Gottes für die Welt darin bestünde, uns Gelegenheit für gelegentliche „feierliche“ Stunden zu geben? Eine Traumfabrik im harten Alltag? Dann wäre Gottesdienst und Gebet, unser ganzes Glaubensleben nicht viel anders als das Kino, wo wir uns nach zwei Stunden der Illusion vor der Leinwand auf der Straße die Augen reiben, um uns wieder in die harte Wirklichkeit einzuschalten.

Aber darum handelt es sich wirklich nicht. Es ist unsere Schuld, wenn es dahinkommt, daß die Sache Gottes schließlich zu einem schönen Gefühl wird. Wenn es beim Gottesdienst, bei einer kirchlichen Handlung um die Feierlichkeit geht, dem geht es bestimmt nicht um Gott. Der Geistliche, den man lobt, weil „er es so schön feierlich gemacht habe“, kann damit rechnen, daß er es bestimmt falsch gemacht hat. Was Gott durch seinen Sohn Jesus Christus dieser Welt zu sagen hat, sagt er in die Wirklichkeit hinein und nicht in die Feierlichkeit. Deshalb ist auch die Bibel kein Buch pathetischer Worte, sondern ein sehr realistisches Dokument. Was darin von der Welt gesagt wird, zeigt uns diese Welt durchaus nicht im Feiertagsgewand. In diesem Buch der Bücher dröhnt die Weltgeschichte. Da wird marschiert, gekämpft und gestorben, da wird verfolgt und eingesperrt, da wird geliebt und gehaßt. Aber dahinein spricht Gott, zu den Menschen, die von diesen Gewalten umhergewirbelt werden. Und was er ihnen sagt, ist etwas Gutes, eine gültige Stimme spricht ganz unpathetisch zu ihnen: Ich kenne dich und suche dich, ich bin dein Vater.“ Und auch das Hauptgebot der Christenheit, das Vater unser, ist in keiner Weise „feierlich“, sondern schlicht und entsprechend unserer Wirklichkeit. Es geht da um sehr reale Dinge, um die Ernährungsfrage, das tägliche Brot, um Schuld und Schuldtilgung, es geht um unsere Welt und Gottes Wille. Allerdings gibt es auch ein Gefühl, eine Haltung, die dort am Platze ist, wo wir Gott begegnen: Die Ehrfurcht. Ehrfurcht hat allerdings mit Feierlichkeit nichts zu tun. Denn Feierlichkeit ist ein Deckel, der auf jeden Topf paßt. Ehrfurcht aber ist die allein geliebende Haltung des Menschen vor Gott.

Baudis, P.

Wanderung am Meer

Der Himmel ist grau, das Meer, von einer verschlafenen Dünung bewegt, bleifarbig matt oder von silbrigem Glanz überzogen. Der Strand ist mit kleinen Deilen der Regentropfen betupft, meerwärts aber, jenseits einer zart bingezzeichneten Sandlinie, von den anrollenden Wogen blankgewaschen und unberührt wie am ersten Tag.

Gehst du landeinwärts, findest du die Siedlungen der schwarzköpfigen Lachmöven auf den dichten Wiesen der Krebschere am Seeufer. Dort sind auch zerbrochene Eier mit Resten orangenen Dotters verstreut. Ausschüßelt haben sie gewiß die räuberischen Krähen. Die Seen werden von sanften Buckeln umrahmt. Manche sind im Laufe der Zeiten verlandet. Wo vormals der Wind das blaue Meer bewegte, breitet sich nun eine flache Parklandschaft aus, bebuchtes Flachmoor, Baumgruppen und kleine Wälder.

Auf den sandigen Buckeln hängen beim dunklen Stranddorn sonnenfarbige Schmetterlinge des Besenginsters. Am Hochufer blühen Wildrosen, an den versumpften Flachufers düsteres Blutauge und rosiges Lösekraut. Der Bauer beginnt, die von Sauerampfer und Honiggras in Sommerrot getauchte Wiese zu mähen. Der Roggen weilt. In den Sang der Sense mischen sich die Lieder der Rohränger, Knistern roter und blauer Libellen, Knurren und Quaken der Frösche.

Plötzlich trägt der Wind einen starken balsamischen Geruch heran. Von ihm abwärts geleitet, entdeckt der Waldwanderer ein kleines Birkenbruch der Buchenhochwald dunkel, das Bruch gleichsam frühlinglich, mit lebenden, duftenden und abgestorbenen flechtgrauen Moorbirken bestanden. Im nassen Grund grüne Torfmoose, schneeweiße Schöpfe von Wollgräsern, auf Büten rosig blühende Moorbeeren. Später begegnet der Wanderer einem düsteren Moorage: auf ihm schwimmt gleich einem Kerzenlicht die erste Blüte der Teichmummel. Welch ein Gegensatz zu dem hellen Strand. Durchs Buchtor über die mit Strandhafer bewachsene Vordüne hinaus, siehst du 'ferne die Landungsbrücke in der flimmernden Sonnenluft tanzen; und noch ferner hellblaue Wälder auf dem Wasser.

Während die Sonne scheidet, ist das Meer in Rosenfarben getaucht. Die Seen aber sind schon beschattet. Hinter ihnen steht eine Wolkenwand von der Farbe der Möwenschwänge. Im Wasser schimmern die Wälder der Eiszeit: Hügel silbern und dunkelblau.

Aus der Stadt Ettlingen

Vorsicht bei „Sitten“!

„Andere Länder — andere Sitten“, sagt ein Sprichwort, dessen Erfinder sich übrigens nicht zuviel auf seinen Scharfsinn einbilden darf.

Im Schwäbischen ist z. B. der berühmte Gruß des Götz von Berlichingen — wie gerichtsnotorisch festgestellt wurde — keine Beleidigung und auch die Bayern sind nicht gerade wählerisch in dieser Beziehung.

Noch gemütlicher scheint zuweilen — sofern er nicht selbst betroffen wird — der Amtsgerichtsrat von Dachau zu sein, vor dem der Bürgermeister wegen Beleidigung klagte, weil ein Bauer ihn als „Oberidioten“ angesehen hatte.

In Bielefeld haben es die schimpfenden Männer einfacher: Sie können sich auswählen, für wieviel sie eine scharfe Zunge riskieren wollen.

Übrigens ergibt sich hieraus eine verblüffende Analogie: Sowohl in Bielefeld wie in Dachau sind die „Oberidioten“ eine geläufige Anrede.

Feuerwehr und Rotes Kreuz

erklärten sich freiwillig bereit, für den Badischen Blindenverein über das Wochenende zu sammeln. Wenn die Sammler heute und morgen in den Haushaltungen vorsprechen, sollte sich niemand von einer Spende ausschließen, denn sie gibt den Menschen, die nie mehr das Licht und die Schönheit der Natur sehen dürfen.

Vor 25 Jahren wurde das Lehrerseminar aufgelöst

Hauptlehrer Josef Weber von der Ettlenger Mädchenschule feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Hauptlehrer Weber gehört dem letzten Lehrgang des Ettlenger Lehrerseminars an, das vor 25 Jahren aufgelöst und in die Karlsruher Hochschule für Lehrerbildung umgewandelt wurde.

Dort war der Deuchelweiber

Die Mauer- und Plattenreste, die bei den Kanalarbeiten in der oberen Albstraße freigelegt wurden, stammen von dem sogenannten „Deuchelweiber“. Deucheln nannte man die ausgehöhlten Baumstämme, die früher als Wasserleitungsrohre verwendet wurden.

Zwei Jungesellen.

heißt der Titel des Filmes, der am Dienstag, 7. August, 17 Uhr und 19.30 Uhr in der Filmstunde im Jugendheim gezeigt wird. Die Veranstaltungen beginnen pünktlich. Deshalb wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

Vorsicht beim Überqueren der Straße!

Heute morgen ereignete sich auf der Mühlenstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Frau, die über die Straße ging, wurde von einer Zugmaschine schwer verletzt, sodaß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Belgisches Konsulat in Frankfurt zuständig

Das belgische Konsulat in Baden-Baden ist aufgelöst worden. Danach bestehen in der Bundesrepublik nur noch zwei belgische Konsulate. Wie aus Frankfurt verlautet, ist nun das Generalkonsulat Belgiens in Frankfurt für die französische und amerikanische Zone zuständig.

Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen

Durch Viehtransporte aus Dortmund ist die Maul- und Klauenseuche erneut eingeschleppt worden. Die Seuche ist im Kreis Horb ausgebrochen. In Nordwürttemberg sind die Kreise Stuttgart, Ulm, Böblingen, Göppingen, Gmünd, Leonberg, Ludwigsburg und Vaihingen/Enz und in Südbaden die Kreise Kehl und Offenburg verseucht.

Die €3 gratuliert

Frau Rosalie Dworschak, geb. am 4. 8. 1871 und wohnhaft in Ettligen, Zehntwiesenstr. 21, vollendet am 4. August ihr 80. Lebensjahr.

Wasserwärme

der Badanstalt Ettligen vorm 10 Uhr +18°

10 Sachgebiete im neuen Haushaltsplan

Die 6-stelligen Kennziffern - Neuordnung der Gemeindesteuern im ganzen Bundesgebiet notwendig

Der Haushaltsplan 1951/52, dessen Beratung in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 8. August, schon um 17 Uhr beginnt, ist erstmals nach den staatlichen Richtlinien neu eingeteilt.

Wer den neuen Haushaltsplan durchliest, findet deshalb bei jedem Sachgebiet eine sechsstellige Kennziffer. Der Gesamtplan ist in 10 Einzelplänen von 0 bis 9 eingeteilt und von diesen ist jeder wieder unterteilt. Es bedeuten

- 0 - Allgemeine Verwaltung
1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
2 - Schulen
3 - Kultur
4 - Fürsorge und Jugendhilfe
5 - Gesundheits- und Jugendpflege
6 - Bau- und Wohnungswesen
7 - Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung
8 - Wirtschaftliche Unternehmen
9 - Finanzen und Steuern.

Diese 10 Einzelpläne sind die Hauptgebiete der kommunalen Selbstverwaltung. Die öffentliche Beratung soll dazu dienen, alle Mitbürger mit den Plänen der Stadtverwaltung vertraut zu machen und die dafür notwendigen Kosten bekanntzugeben.

Altes Gasthaus in neuem Gewand

Das „Kreuz“ wird heute wiedereröffnet

Heute sind bereits 16 Jahre vergangen, seit Leo Mal eine der ältesten Ettliger Gaststätten übernahm. Das Gasthaus zum „Kreuz“ sah während der letzten Jahrhunderte viele Wirte in seinen Räumlichkeiten. Namen wie Karl Becker, Familie Göring, die Familien Futterer, Maier und Stein haben in diesem alten Fachwerkhaus neben der Alb schon gewirkt.

Viele Jahre der Benutzung rücherten das Gastzimmer schwarz und auch die Balken und die Türen wollten den Gästen nicht mehr gefallen. So entschloß sich schließlich der Gastwirt Leo Maisch, dem alten Gasthaus ein neues Gewand zu geben.

Die Gasträume im „Kreuz“ laden mit ihren hellen Tönen zu einem Schoppen in dem gastfreundlichen Haus ein. Bis zu halber Höhe sind die Wände mit Holz verkleidet. Wenn die neue Falttür geöffnet wird, sind die beiden Gasträume zu einem großen Saal verbunden.

Der Gastwirt Leo Maisch hat sich um die Hebung des Ettliger Fremdenverkehrs ganz besondere Verdienste erworben. Kaum ein Fremder geht an diesem Haus vorbei, ohne den Blumenschmuck vor den Fenstern zu bewundern. Die Begonien und Geranien in ihren leuchtenden Farben erfreuen aber auch uns, die wir täglich über die Rathausbrücke gehen.

Wir wollen aber diese Leistungen nicht nur bewundern, sondern wir wollen auch diesen vorbildlichen Blumenschmuck an unsern Häusern anbringen, damit Ettligen noch mehr als bisher zum Ziel des Fremdenverkehrs wird.

Helft den Blinden! Sammlung vom 1.-8. August 1951

„Der blaue Strohhut“

Diese Kopfbedeckung ist die Krone weiblicher Anmut, keine leichte Krone allerdings, da auf ihm der Fluch der Götter zu lasten scheint, der ihn zum ständigen Wechsel seiner Trägeninnen zwingt: vom Haupt der bezaubernden Gisela Schmidting, eines international bekannten Operettenstars, wandert er zu der rassistischen Schönheit Margot Hiesch und von ihr zu der kecken Blondine Mady Bahl, um am Schluß den Kopf Trude Hosterbergs zu schmücken.

„Zwei in einem Anzug“

In einer kunterbunten Verwechslungsgeschichte spielen sich Joe Stöckel, Wolf Altbach-Retty, Olga Tschschowa, Heinz Goebel und Rudolf Reif in die Herzen der Zuschauer. Eine schwabinger Gaudi bezeichnen die Filmhasen dieses Stück und sie sollten doch so viel Urteilsvermögen besitzen, um ein Lustspiel richtig einzustufen zu können.

Die Ull zeigen diesen Film am Samstag 18 Uhr und am Sonntag 14 und 16 Uhr.

„Das Tor zum Frieden“

„Es geht nicht um das Holz, es geht um den Glauben“, sagt Paul Dreßler, als er an einem Verkaufstand in Mariazell eine Marienstatue kaufen will und von dem ungläubigen Bauernburschen Thomas verspottet wird. Daß es diesen Menschen aus Ungarn mit ihrem Glauben ernst ist, das beweisen sie immer wieder mit ihrem Handeln: Von ihrer alten Heimat im Osten bis in ihre neuen Heimstätten in Deutschland leben sie in dem tiefen Glauben zum Christentum, und sie weisen damit im Film den Weg für das Leben: Wenn uns in unserem Denken und Fühlen vielleicht auch nur wenig verbindet mit den Neubürgern aus dem Osten, so haben wir doch den gleichen Gott und das mag die Menschen oftmals wieder aufrichten, wenn sie in der Fremde vor dem Verzweifeln stehen.

„Ritter der Nacht“

Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Film in Spätvorstellungen am Samstag und Sonntag jeweils 22 Uhr.

Bereits-Nachrichten

Boxsportverein Ettligen

Auf den heute abend 8.30 Uhr in der Markthalle stattfindenden Boxkampf BSV — Kaiserlautern machen wir die Sportler von Ettligen und Umgebung nochmals aufmerksam. Der BSV hat seine Mannschaft durch einen neuen Vertreter bedeutend verstärken können: In den Reihen der Ettliger boxt erstmalig der Weltgewichthier Martin Schmidt. Die Kämpfe versprechen dadurch noch spannender zu werden.

Verein der Hundefreunde

Samstag, 4. August, 20.30 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zum „Sternen“.

Der Verein der Rebleute

hält am Sonntag, 5. August seinen Ausflug. Abfahrt 6.30 Uhr an der Kanalstraße. Sonntag früh 6 Uhr Frühmesse im Chorle von St. Martin.

Ettliger Turner kehren zurück

Die 45 Turner des TuS Ettligen, die sich am Badischen Landesturnfest in Offenburg beteiligten, treffen am Sonntagabend um 21.45 Uhr mit einem Sondertriebwagen der Albtalbahn am Bahnhof Ettligen-Stadt ein. Die Turner werden von der Kapelle des Musikvereins empfangen und begeben sich anschließend durch die Leopold- und Kronenstraße in das Gasthaus zum „Engel“.

2. Wanderung des „Vereins für Hundesport“

Am vergangenen Sonntag erfolgte auf vielseitigen Wunsch der Mitglieder die zweite Wanderung des „Vereins für Hundesport“. Pünktlich um 13 Uhr trafen sich fast alle Mitglieder am Holzof, um sich unter Führung von Mitglied Walter Foerster zu wandern. Die Gehbehinderten hatten Gelegenheit, per Auto den Fußgängern vorauszuweichen. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Wanderung mit Musik über das Schützenkreuz zum Massingerweg, von dort über Schlutenbach zur Karl-Schöpf-Hütte, dem endgültigen Ziel. Da die liebe Sonne unbarmherzig auf die Wandergruppe niederbrannte, machten sich hauptsächlich bei den „belebten“ Mitgliedern die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Mit List und witzigen Worten gelang es dem Ausflugsleiter, die Mitglieder aufzumuntern, so daß man doch noch das Ziel erreichte. So war es kein Wunder, daß man sich bei Ankunft die mitgeführten Erfrischungen gut munden ließ. Ausflugsleiter Walter Foerster begrüßte die zahlreichen Mitglieder und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß bei dieser Wanderung die Karl-Schöpf-Hütte ausgesucht wurde, da diese in seinem langjährigen Jagdrevier liegt. Nach kurzer Schilderung der Umgegend und nach Ausblicken zum Mahlbühl, Döbel usw. ging es zum gemütlichen Teil über. Hier herrschte ein Leben und Treiben, das jedes Herz erfreute. Angefangen vom Sackhüpfen bis zu den schönsten Tänzen auf dem Waldboden, war alles aufgetrieben, was zu Frohsinn und Heiterkeit notwendig war. Allgemein Beifall verdiente die jeweilige Siegerehrung beim Sackhüpfen, die „Kampfrichter“ Ludwig Pfandt in origineller Weise durchführte. Viel Humor verursachte das Tanduell Mathies-Bell. Nur ungern mußte sich der 2. Vorsitzende Walter Dirler von Mitglied W. Foerster das Jagdhorn erbitten, um zum Aufbruch zu mahnen. Seine Schlussworte klangen aus mit einem herzlichen Dank an den Ausflugsleiter Walter Foerster und mit der Feststellung, daß der „Verein für Hundesport“ auf großer Kameradschaft aufgebaut ist. Nach nochmaligem Erlösen des Jagdhorns gings mit frohem Jubel und der festen Überzeugung, einen schönen Tag beim „Verein für Hundesport“ erlebt zu haben, der Heimat entgegen.

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken

Nachtdienst vom 5. 8. — 11. 8. Schloß-Apotheke

Sonntagsdienst am 5. 8. Schloß-Apotheke

Ärztlicher Sonntagsdienst

für Sonntag, den 5. August: Dr. Schönherr, Ettligen, Schloßgartenstr. 6 Tel. 116

Zürcher Notenfremdenverkehrskurse

Table with 2 columns: City/Currency and Exchange Rate. Includes New-York (1 Dollar), London (1 Pf.), Paris (100 fr.), Brüssel (100 Belg. fr.), Mailand (100 Lire), Deutschland (100 DM), Wien (100 Sch.).

Deutsche Wertpapierbörsen

Table with 2 columns: Location and Stock Prices. Includes Frankfurt (AEG, Dresdner B., Daimler, Zellstoff Waldhoff, Frankf. Hypothekbank, Fordwerke), Braunschweig (Brown Bov.), and Mannheim (Dt. Elek. B., Siemens).

Rheinwasserstand am 3. 8.

Breisach 272 (-10) Straßburg 316 (-16) Maxau 502 (-8) Mannheim 375 (-15) Caub 263 (-4)

Wettervorhersage

Am Samstag und Sonntag teils heiter, teils wolkig, zeitweise gewittrig und schwül. Insgesamt noch warm. Veränderliche Winde.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +22°

Aus dem Albqau

Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. (Rascher Tod.) Am 23. Juli starb unerwartet rasch im Alter von 60 Jahren der Neubürger Stefan Piri an einem Herzschlag. Eine Stunde vor seinem Ableben betreute der Verstorbene noch sein Enkelkind im Hofe. Die Beerdigung fand am Dienstagmorgen statt. Trotz der dringenden Erntearbeiten gaben außer den Neubürgern auch noch zahlreiche hiesige Altbürger dem Verstorbenen bei der Beerdigung das letzte ehrende Geleit.

(Von der Schule.) Die Ernteferien nahmen am 29. Juli ihren Anfang. Sie erstrecken sich auf eine Dauer von 3 Wochen. — Für die beiden besten Schüleraufsätze über den Ausflug mit der Bundesbahn an den Bodensee wurden der Schüler Erich Malsch und die Schülerin Gisela Reuter seitens der Bundesbahn mit einem Freifahrtschein nebst Schnellzugzuschlag auf einer Strecke bis zu 300 km zu einer Ferienfahrt belohnt. Mit dieser Belohnung dürfte auch im kommenden Schuljahr ein Anreiz zum Lerneifer für die Schüler gegeben sein.

Seit kurzer Zeit hat sich in den beiden hiesigen Gaststätten, dem Gasthaus „Zum goldenen Lamm“ und dem Gasthaus „Zum Adler“ eine wesentliche Veränderung vollzogen. Die Wirtschaftsräume wurden mit einer dem Auge des Besuchers wohlthuenden, in warmen, lichten Tönen gehaltenen Holztafelung versehen. Außerdem erhielt das Adlerlokal eine vollständig neue, einheitliche Bestuhlung. Im Gasthaus „Zum Lamm“ fällt dem Besucher beim Betreten die in Holz gehaltenen Deckenbeleuchtung, die durch unseren einheimischen Holzbildhauer Eduard Mohr hergestellt wurde, ins Auge, die dem Gasträum passend zur Holztafelung, den Charakter einer „Bäuerlichen Wirtschaft“ verleiht, in welcher sich auch verwöhnte Gäste bald heimlich fühlen werden. Auch äußerlich wurde dem Gasthaus ein neues Gewand gegeben, das in seiner ockergelben Farbe sofort das Firmenschild „Goldenes Lamm“ verrät. Da beide Wirtschaftslökalen schon seit längerer Zeit durch ihre gute Küche und bestgepflegte Getränke den Besuchern aus Ettlingen, Karlsruhe und der näheren Umgebung als gemütliche Raststätten auf ihren Ausflügen bekannt sind, seien die früheren und auch sonstige Besucher durch diese Zeilen besonders auf die Neuerung hingewiesen, zumal die Gastgeber trotz des neuen Gewandes ihrer Gaststätten die alten geblieben und bestrebt sind, auch in Hinblick ihren Gästen vom Guten nur das Beste zu bieten.

Ettlingenweiler. Sein 75. Lebensjahr vollendet heute in geläuterter und körperlicher Frische Anton Utz. Dem Geburtstagskind unsere herzlichsten Glückwünsche.

Aus Ehenrot

Wohltätigkeitsbazar

Eizenrot. Am 4., 5. und 6. August 1951 veranstaltet die Kirchengemeinde Eizenrot einen Wohltätigkeitsbazar zu Gunsten des Pfarrhauses-Neubaus. Obgleich der Festlichkeiten so viele sind, und die Menschen gegen Ende des Sommers mit Rücksicht auf die vermehrten Geldausgaben „festesmilde“ werden, so darf wohl einer Wohltätigkeitsveranstaltung das Wort gesprochen werden aus dem Gedanken heraus, durch den Besuch nicht nur einige Stunden in Heiterkeit und Geselligkeit verbringen zu wollen, sondern gleichzeitig auch ein gutes Werk tun zu können.

Die Vorbereitungen für das Unternehmen sind getroffen, Speise und Trank kann in reichem Maße geboten werden, an Unterhaltung durch Musik und Gesang wird es nicht fehlen. Mit Freude kann angekündigt werden, daß der Kirchenchor von Malsch bei Ettlingen bereits sein Erscheinen zugesagt hat. Es wird dem Sonntag schon dadurch seine feierliche Weihe geben, daß er sich bereit erklärt hat, in dem Vormittagsgottesdienst ein mehrstimmiges Amt zu singen. Im Voraus den Sängern und Sängerinnen einen herzlichen Willkommgruß. Ein herzliches Willkommen aber auch allen denen, die aus den Nachbargemeinden

uns mit ihrem werten Besuche erfreuen und so zum guten Gelingen der Veranstaltung beitragen werden. Es darf noch vermerkt werden, daß die Witterung der Feststimmung keinen Abbruch anhaben kann, es wird für alle Fälle ein Zelt errichtet werden, ob Regen oder Sonnenhitze.

Neues aus Langensteinbach

Schulentslassungsfeier

Langensteinbach. Als am vergangenen Sonntagabend die zur Entlassung kommenden Schüler sich zur Abschlusfeier im Luthersaal einfanden, war der Saal überfüllt. 92 Schüler und Schülerinnen traten den Weg ins Leben an. Zur Eröffnung begrüßte Herr H. Rabold als Schulleiter die erschienenen Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Übergabe der Schulkinder in die größere Gemeinschaft einen sehr nennenswerten Besuch aufwies. Ein Schülerchor „Auf ihr Brüder“ setzte das Programm fort- dem sich dann ein Schülergespräch über Berufsfragen anschloß. Neben Gedichten von V. v. Scheffel usw. wurden Geleitworte und Sprüche an die Entlassungsschüler gerichtet, die von den jüngeren Schuljahrgängen gut vorgetragen wurden. In seinen Schlußworten wünschte der Schulleiter den Entlassenen für den ferneren Lebensweg alles

Gute. Auch Bürgermeister Schwan richtete einige Worte an die jungen Leute und wünscht, daß sie gute Staatsbürger werden. Zum Schluß erklang das Lied: „Morgen muß ich fort von hier“. Die Abwicklung und Gestaltung dieser Feierlichkeit war aufs beste vorbereitet. Die EZ schließt sich den Wünschen für eine gute Zukunft an und bittet die Entlassenen, ihre liebe Heimat, die Baden heißt, nicht zu vergessen.

Sommerfest des VdK.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verband der Körperbeschädigten, Ortsgruppe Langensteinbach, sein diesjähriges Sommerfest bei der St. Barbarakapelle. Für reichliche und gute Bewirtung und für Tanz ist bestens gesorgt. Schöne Preise winken für Schießfreudige.

Hugo Ruf

von der Langensteinbacher Boxstaffel wird am Samstag beim Boxkampf gegen Kaiserslautern die Ettlinger Farben etwas stärken. Wir wünschen ihm guten Erfolg.

Tischtennisturnier um den St. Barbara-Wanderpokal

Für Sonntag, den 5. August, gelang es der noch jungen Tischtennis-Abteilung namhafte Staffeln aus dem „Karlsruher und Pforz-

Winterliche Kunst in Hochsommerhitze

Premiere der „Internationalen Eisrevue“ bei 30 Grad im Schatten

Acht Nationen grüßen mit ihren Landesfarben den Besucher der „Internationalen Eisrevue“ auf dem Karlsruher Schmiedeparkplatz. Eben stand man noch in flimmernder Hitze und in drückender Schwüle zwischen den Häusern, beim Betreten des Zeltes fühlt man sich in einer anderen Welt: eine glitzernde Eisfläche wartet auf die Künstler des Eislaufs.

Was die „Internationale Eisrevue“ darbietet, ist nicht alltäglich. In ein Traumland führt man sich versetzt, wenn das Ballett in der ersten Nummer mit dem Spitzenstar Marjorie Chase auftritt. Anmut und Können verbindet



Micheline Lannoy (Belgien) die zweifache Weltmeisterin u. Olympiasiegerin

Bühne, ohne jegliche Schwere. Fast könnte man meinen, sie schwebte über der Eisfläche. Die Leistungen können sich gar nicht mehr überbieten, eine Nummer ist so glanzvoll wie die andere. Micheline Lannoy, die zweifache Weltmeisterin und Olympiasiegerin aus Belgien gleitet in die Manege. „Poem der Bewegung“ nennt sich eine Nummer, die ihr großes Können schön herausstellt. Schweben und Gleiten, Wirbeln und Springen vereinigen sich zu einem geschmackvollen Tanz auf dem Eis.

Da steht Horst Faber, der zehnfache deutsche Meister, im Scheinwerferlicht auf der Eisfläche. Von ihm erwartet man etwas Besonderes und die Hoffnungen der Zuschauer werden nicht enttäuscht, als der Meister einen Tango Argentina zeigt. Was die weiblichen Stars an Grazie zeigten, das führt er an Körperbeherrschung vor. Jeder Muskel scheint auf diese einzigartige Darbietung eingespült, jede Bewegung auf das genaueste abgemessen. Reicher Beifall belohnt den Meister.

Dann tritt ein unscheinbares Männchen in die Manege, dessen Anzug einige Nummern zu groß gekauft scheint. Der Ire Larry Kemble belustigt das Publikum mit einem heiteren Hochradakt. Auch er bewegt sich mit bewundernswürdiger Sicherheit über das Eis, wenn auch nicht auf Schlittschuhen, so doch auf einem Hochrad, das sicherlich nicht weniger Geschick erfordert.

Man müßte zu viel Namen nennen, wollte man die vielen Stars alle noch erwähnen, die ihre Künste auf der Eisfläche zeigten. Ein Diplomatenspiel rauscht vorüber, in einem Jitterbug auf dem Eis erntet M. Chase und R. Caldicott reichen Beifall, in der Ungarischen Hochzeit treten Micheline Lannoy und J. Macanley nochmals auf. Mit dem großen Finale ist der Höhepunkt und zugleich der Schluß erreicht und man kann es gar nicht glauben, daß diese glitzernde und gleitende Herrlichkeit schon beendet sein soll. Wie aus einem Traum fühlt man sich zurückversetzt in die Wirklichkeit, wenn das Publikum dem Ausgang zuströmt und die Eisfläche unter einer schützenden Plane verschwindet.

Es ist erst das zweite Mal, daß ein Unternehmen dieser Art in Karlsruhe gastiert. Ganz einfach war es diesmal nicht, die Eisfläche noch rechtzeitig für die Premiere fertigzustellen. Aber das Programm lief schließlich doch wie am Schnürchen ab. Die Darbietungen dieses Unternehmens sind eine seltene Leistung, eine Mischung tänzerischer und akrobatischer Einfälle in einer Vielzahl von Übungen vorgeführt. Man sollte auf dieses Programm nicht verzichten, denn die Eisrevue enttrübt den Menschen den Alltagsstress und versetzt ihn in ein märchenhaftes Traumland.

mer Kreis zu einem Turnier zu verpflichten. Die T.T.St. ist eine neue Abteilung des SV. Langensteinbach und hat schon eine ansehnliche Laufbahn hinter sich. Sie steht heute noch an der Stelle, wo vor 30 Jahren der hiesige Fußball stand. 30-70 Tischtennisclubs werden erwartet, unter denen sich namhafte Clubs wie E.S.G. Karlsruhe, Forchheim, Söllingen, Brötzingen, Pforzheim sowie aus Mühlacker befinden. Dieser Veranstaltung wünschen wir besonders einen guten Verlauf. Am Sonntag ist unsere Fußballmannschaft in der Spinnerei als Gast. Wir wünschen ihr guten Erfolg.

Schluttenbach

Die Straße ist frei

Schluttenbach. Die Oberpostdirektion hat durch eine Probefahrt auf der neuerbauten Straße Schöllbrunn-Schluttenbach die Freigabe des Verkehrs anerkannt. Die noch bestehenden Hindernisse, wie die auf die Straße herabhängenden Äste, müßten unverzüglich entfernt werden. Die feierliche Eröffnung des Verkehrs erfolgt am Sonntag, den 5. August, mittags 1/3 Uhr an der alten Linde vor Schöllbrunn. Die Gäste und Schulkinder von Schöllbrunn und Schluttenbach erhalten bei dieser Gelegenheit eine Freifahrt. Die Vertreter verschiedener Behörden werden zur Eröffnung erscheinen. Die gesamte Bevölkerung von Schöllbrunn und Schluttenbach ist zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Sulzbach meldet

Friede sei ihr erst' Geläute!

Sulzbach hat seine zweite Glocke. Am gestrigen Freitagabend wurde die von der Karlsruher Glockengießerei Bachert gefertigte 110 Kilo schwere Bronzeglocke an ihren Bestimmungsort gebracht. Durch das ursprüngliche Programm einer feierlichen Einholung mit Musik und Fackelzug machte das gerade um diese Zeit niedergehende Gewitter eine Strich. In freundlich geschmücktem Fahrzeug wurde die Glocke daher unmittelbar zur Kirche gefahren und erhielt ihren vorläufigen Platz vor dem Altar, bis sie nach der Weihe ihre ehrene Stimme vom Glockengestühl erschallen lassen kann. In einer schlichten Feierstunde würdigte Kaplan Merkel die Bedeutung dieses Ereignisses und gab der Freude der Sulzbacher Bevölkerung Ausdruck, der kein Opfer zu schwer war, um in den Besitz einer zweiten Glocke zu kommen. Rund 1800 DM waren nur von den Einheimischen innerhalb kürzester Zeit für diesen Zweck aufgebracht worden. Vorträge des Musikvereins und des Kirchenchores gaben der Feier, an welcher die Bevölkerung regen Anteil nahm, den Rahmen. Am kommenden Sonntag, den 5. August, erhält die Glocke im Rahmen des Gottesdienstes um 13.30 Uhr ihre Weihe, die H. H. Geistlicher Rat Riehle aus Malsch an Stelle des verhinderten H. H. Dekan Walter vornehmen wird. Anschließend wird auf dem Festplatz ein Gartenfest stattfinden und dem Tag nicht nur einen freundlichen Abschluß, sondern jung und alt Gelegenheit geben, nach Beendigung der Getreideernte mit all ihrer Mühen und Arbeit, in einigen Stunden wohlverdienten geselligen Beisammenseins Entspannung und Erholung zu finden.

Völkersbach meldet

Völkersbach. Die Freiwillige Feuerwehr hält am Sonntag, den 5. August, ihr Gartenfest im alten Festgarten ab. Hierzu sind alle Feuerwehr-Kameraden aus nah und fern herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Mit lustigen Überraschungen ist zu rechnen. Am Abend spielt die Kapelle „Trauf los“ zum Tanz auf. Sie wird die Tänzerinnen sowie die Tänzer, sehr zufrieden stellen.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albqau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187. Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde Herz-Jesu

Von der Herz-Jesupfarrei wird uns geschrieben:

- Morgen feiern die Lehrer, die vor 25 Jahren hier in Ettlingen das Lehrerseminar besucht und absolviert haben, ihr 25 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß ist um 1/2 10 Uhr ein Amt. Unser zur Zeit in Urlaub hier weilender H. H. Kaplan Lindeckert wird dasselbe halten. Die 25 jährigen Lehrere Jubilarer heißen wir auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen Ihnen Gottes reichster Segen für die kommenden 25 Jahre.
- Morgen wird der H. H. Kaplan Hamming, der Nachfolger des H. H. Pater Bunda in der Siedlung den ersten Gottesdienst mit Predig halten. Als Kriegssoldat und dazu noch mit den Erfahrungen der russischen Kriegsgefangenschaft ausgerüstet, wird er mit Gottes Gnade die ihm vom Bischof gestellten Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde sicherlich gut meistern. Die Pfarrkinder des Siedlungsbezirks sind herzlich eingeladen.
- Die Katholiken unserer Stadt und nicht weniger herzlich unsere evangelischen Glaubensbrüder machen wir empfehlend auf den zur Zeit im Capitol laufenden Film: „Das Tor zum Frieden“ aufmerksam. Es handelt sich hier um einen erstklassigen Film, der geradezu eine Weibestunde auslöst und die Unterstützung aller christlich denkenden Kreise voll und ganz verdient.

Gegen Fliegen, Stechmücken und Motten

JACUTIN-Räucher-Stäbchen

10 Stück 65 Pfg. — Erhältlich im Fachhandel

Mit noch größeren Leistungen in die

2. Woche

SOMMER SCHLUSS VERKAUF bei:

A. STREIT
am Schloßplatz

Für die Schweltnast und zur Aufzucht von Jungtieren aller Arten

„Kraftol“

Dorsch - Lebertran - Emulsion mit hoh. Gehalt an Aufbaustoffen u. Vitaminen

1/2 Fl. 1.50 1/4 Fl. 2.75

Verkaufslager:
Badenia - Drogerie
Rudolf Chemnitz

Komet Produktion präsentiert

INTERNATIONALE EIS REVUE

Der Riesenerfolg, Tägl. 20 Uhr

im Zelttheaterbau auf dem Schmiedeparkplatz

Vorverkaufsstellen: Kassenwagen der Eisrevue am Zelttheater, Tel. 879 - Verkehrsverein Karlsruhe e. V. - Union-Reischbüro (DER) Musikhaus Maurer, Douglasstraße

Nach Schluß der Vorstellung Verkehrsverbindung nach allen Richtungen

Volksübliche Eintrittspreise ab DM 1.50

Für die

Herbstsaat:

Herbststrüben, rasde u. lasse
Frühlingzwiebeln, weiss
Feldsalat
Winterendvici
Winterkopfsalat
Winterspinat
Inkarnat-Stoppelklee
Holl. Senfsaat 2. Größ.

Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstr. 7

Mietzinsbuch

Preis 40 Pfennig mit Einheits-Mietvertrag wieder vorrätig

Buchdruckerei A. Graf
Ettlingen - Schöllbr. Str. 5

STELLENGESUCHE

Für 15 jähriges Mädchen aus guter Familie kaufmännische Lehrstelle gesucht. Angeb. unter 2619 an die EZ

ZU KAUFEN GESUCHT

Grundstück zwischen Hedwigshof und Vogelsang zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2618 an die EZ

ZU VERMIETEN

Lagerraum
trocken, etwa 60 qm, parterre sofort zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 2621 an die EZ

VERSCHIEDENES

Warum Bankkosten-Zuschuß? Dafür eig. Blum-Fertighaus a. Teilzahlung Blum & Cie, 150 b Bielefeld

Anzeigen

haben großen Erfolg in der Ettlingerzeitg.

Gurken-Kräuter-Essig
In, fix und fertig
Feinst
Doppel-Weinessig
Zitronen-Essig, Citrusfels

Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstr. 7

Deutsche Vertreter in der Baseler Mission

Nach der neuen Verfassung, die sich die Baseler Mission gegeben hat, fügt sich der deutsche Zweig dieser Gesellschaft wieder organisch in den Rahmen des Gesamtwerkes ein. Drei deutsche Vertreter haben nun Sitz und Stimme in der schweizerischen Heimatvertretung, die das ganze Missionswerk verantwortlich trägt. Es sind dies Prälat Dr. Hartenstein, Missionsinspektor Dillger und Propst Goebels. Umgekehrt nehmen regelmäßig Vertreter aus der Schweiz an den deutschen Missionsfesten teil.

Wird Erzbischof Stepinac ausgewiesen?

In Belgrader kirchlichen Kreisen verlautet, daß die jugoslawische Regierung entschlossen sei, den eingekerkerten Erzbischof von Zagreb (Agram), Mgr. Stepinac, als „Untertan des Vatikans“ auszuweisen, nachdem ihr Angebot, Stepinac unter Bedingung der Ausreise freizulassen, vom Vatikan abgelehnt worden sei.

Malteser Orden plant Gesandtschaft in Bonn

Der Malteserorden, der das Recht auf aktive und passive diplomatische Vertretungen besitzt, will mit der Bundesrepublik Verhandlungen über die Errichtung einer Gesandtschaft in Bonn aufnehmen. Der Orden unterhält Gesandtschaften beim Hl. Stuhl, in Spanien, Argentinien und mehreren anderen Staaten. Der Großmeister des Ordens, Fürst Don Ludovico Chigi Albani della Rovere, genießt souveräne Rechte und steht im Range eines Kardinals. Die Zahl der Ritter beträgt zur Zeit rund 5000. Der Orden unterhält in Italien 40 Krankenhäuser, Kliniken und Ambulatorien und Kinderheime.

Chinas Christen vom Ausland isoliert

Der Sender Peking verbreitete einen Befehl des chinesischen Ministerpräsidenten Tschu En Lai, wonach alle christlichen Kirchen und Organisationen in China ihre Auslandsbeziehungen sofort abbrechen müssen. Diese Anordnung wird damit begründet, daß diese Organisationen (Kirchen) durch ihre Veröffentlichungen und Handlungen bewiesen hätten, daß sie zur chinesischen Volksregierung in Opposition stünden. Mitglieder der Organisationen, die Verbrechen begangen hätten, müßten den Regierungsbehörden angezeigt und bestraft werden. Krankenhäuser der christlichen Kirchen, die sich selbst erhalten könnten weiterarbeiten. Sie müßten jedoch der Staatskontrolle unterstellt sein. Schulen müssen von den Kirchen getrennt werden.

Kirchliche Gesellschaft dreht Lutherfilm

In New York wurde dieser Tage die Gründung einer kirchlichen Filmgesellschaft, der Lutheran Church productions Inc., bekanntgegeben, die bis Mitte nächsten Jahres einen Film über das Leben Martin Luthers herausbringen will.

Aus der christlichen Welt

Katholische Presse hat 6 Millionen Bezahler

Die katholische kirchliche Presse hat nach neueren Feststellungen im gesamtdeutschen Raum über sechs Millionen Bezahler. Davon entfallen 2 000 000 auf die Bistumsblätter, 300 000 auf die katholischen Sonntagsblätter, 315 000 auf die katholischen Illustrierten, 1 875 000 auf die katholische Verbands- und sonstige Zeitschriften und 1 064 000 auf die Ordens- und Missionszeitschriften.

Weibischof Fischer von Rottenburg 89 Jahre

Der Weibischof von Rottenburg, Dr. Franz Joseph Fischer, kann am 7. August in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 89. Geburtstag begehen. Er wurde 1871 in Aalen geboren und empfing am 16. Juli 1895 die Priesterweihe. 1912 bestellte ihn Bischof von Keppeler zum Regens des Rottenburger Priesterseminars. Am 19. Dezember 1929 verlieh ihm Papst Pius XI. die Würde eines Titularbischofs von Zuri und ernannte ihn zum Weibischof von Rottenburg.

Katholische Soziale Woche in München

Unter dem Gesamthema „Die Familie, ihre Krise und deren Überwindung“ findet vom 30. August bis 2. September in München die 3. Katholische Soziale Woche statt. In zahlreichen Vorträgen werden die natürlichen Grundlagen und sozialen und wirtschaftlichen Forderungen der Familie, die christlichen Forderungen zum Ehe- und Familienrecht, die Schaffung gesunder Arbeits- und Lebensbedingungen, das besonders aktuelle Problem des Familienlohns und der Familienausgleichskassen, die Frage des sozialen Wohnungsbaus und einer sozialen Steuerpolitik und das Elternrecht behandelt und diskutiert werden.

Salzburger Hochschulwochen 1951

Die diesjährigen Salzburger Hochschulwochen, die am Sonntag eröffnet werden, sind in ihrem ersten Teil (Geschichtswissenschaftliche Woche) dem Gesamthema „Der Christ vor der Geschichte“ gewidmet. Bekannte Universitätsprofessoren aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz werden zu diesem Thema sprechen. Bei einer akademischen Morgenfeier am Sonntag, dem 12. August, in der Aula der Universität, die unter dem Motto „Der katholische Akademiker im geistigen Leben unserer Zeit“ steht, werden Fürstbischof Dr. Rohrer, Landeshaupmann Dr. Klaus und der Präsident des Katholischen Akademikerverbandes Deutschlands, Staatssekretär Dr. Götzler, das Wort ergreifen. Die zweite Woche ist dem Thema „Die Dichtung in gläubiger Sicht“ gewidmet. Werner Bergengruen und Gertrud von Le Fort werden aus eigenen Werken lesen.

Deutsch als Kirchensprache in New York

Im Bereich der New Yorker Synode beträgt die Zahl der Gemeinden mit überwiegend deutschsprachigen Gliedern gegenwärtig 54, wie auf der Tagung der Vereinigten Lutherischen Synode von New York mitgeteilt wurde. Diese deutschsprachigen Gemeinden, unter denen sich die zahlenmäßig stärksten und ältesten der lutherischen Gemeinden des Staates New York befinden, machen sechs Prozent der auf der Synodal-Liste geführten Gemeinden aus. Die Gemeinden, die in der Zeit zwischen den beiden Kriegen erfolgreich um die Gewinnung neuer Glieder aus dem damaligen deutschen Einwandererstrom bemüht waren, stehen jetzt vor neuen großen Aufgaben in der Betreuung der deutschen, volksdeutschen und baltischen Nachkriegseinwanderer.

Preisaus schreiben der Evang. Akademien

Nach den günstigen Ergebnissen des ersten Preisaus schreibens veranstalten die in einer Studiengemeinschaft zusammengeschlossenen Evangelischen Akademien nunmehr ein zweites Preisaus schreiben, für das als Prämie der Betrag von 1000 DM ausgesetzt ist. Der Leistungskreis der Studiengemeinschaft hat folgende drei Themen ausgeschrieben: 1. Der Kompromiß als ethisches Problem, 2. Veränderungen der Eigentumsfunktion und der Vorstellungen über das Eigenum im gegenwärtigen Umwandlungsprozeß der Gesellschaftsstruktur, 3. Das christliche Selbstbewußtsein und seine Formen in der deutschen Lyrik seit 1933. An dem Preisaus schreiben kann sich jeder beteiligen, insbesondere sind die jüngeren Akademiker, speziell der wissenschaftliche Nachwuchs der Hochschulen, zur Mitarbeit auf Gebieten eingeladen, die im Gespräch zwischen Kirche und Wissenschaft bedeutsam sind. Über nähere Einzelheiten gibt das Sekretariat der Studiengemeinschaft in Bad Boll, Württemberg, Auskunft.

Schweden spendete 25 Millionen Kronen

Das von der schwedischen Gräfin Lilli Hamilton ins Leben gerufene Hilfskomitee für deutsche Kinder hat in den vier Jahren seiner Arbeit nach der letzten Statistik vom 30. Juni 1951 insgesamt 2,537 Mill. kg Kleider, Schuhe, Lebensmittel und Medikamente im Werte von 25 055 Millionen Kronen nach Deutschland geliefert. Der größte Teil dieser Gaben wurde von schwedischen Gemeinden und Spendenkreisen aufgebracht, während es sich bei einem Teil um durchlaufende überseeische Spenden handelt, für die das schwedische Hilfswerk die Kosten für Fracht und Umladung übernommen hat.

Vorbereitungen zum Pfarrertag in Göttingen

Der Vorstand des Deutschen Verbandes der evangelischen Pfarrervereine hielt sich unter seinem stellvertretenden Vorsitzenden, Dekan Schlieder (Ludwigsburg), in Göttingen auf, um in Verbindung mit dem Vorsitzenden des Göttinger Pfarrervereins, Pastor Meyer-Lenthe, die Vorbereitungen für den vom 4. bis 6. September in Göttingen stattfindenden Pfarrertag zu besprechen. Es werden dazu über hundert Pfarrer aus ganz Deutschland erwartet. Den Hauptvortrag hat Professor D. Dr. Trillhaas zugesagt. Auch Landesbischof D. Dr. Lilje hat sein Erscheinen angekündigt. Anschließend wird der Deutsche Dorfkirchentag in Göttingen stattfinden.

Tagung des Lutherischen Weltbundes in Genf

In Genf begann unter Leitung von Generalsekretär D. Dr. Michelfelder die diesjährige Tagung des Exekutivkomitees des Lutherischen Weltbundes, an der neben den Ausschußmitgliedern prominente Gäste aus Deutschland und aus Übersee teilnehmen. Nach dem Exekutivkomitee tagt eine theologische Kommission, die Studienhefte zu theologischen und kirchlichen Fragen überprüfen wird. Auch soll die Errichtung eines theologischen Dekans in Genf beraten werden, das an Stelle der früher vorgeschlagenen internationalen Theologischen Fakultät des Weltluthertums treten soll.

Internationale lutherische Studentenkonferenz

Im Zuge der Vorbereitungen zur Lutherischen Welttagung 1952 in Hannover veranstaltet der Lutherische Weltbund von 4. bis 18. August im Saalhof bei Verdun (Alder) eine internationale lutherische Konferenz, an der etwa 60 Studenten, darunter 20 Gäste aus USA, teilnehmen werden. Außerdem werden 16 deutsche Studenten, einige aus Österreich, Holland und Frankreich sowie 11 aus Skandinavien teilnehmen. Die Leitung der Konferenz liegt bei Pastor Wischmann (Hermannsburg) und dem Amerikaner Otto Bremer.

Ältester deutscher Primiziant geweiht

In der Abteikirche des Zisterzienserklosters Himmerod wurde der 73jährige ehemalige Chefarzt des Marienkrankenhauses St. Wendel, Dr. Wilhelm Engländer, durch den Trierer Weibischof Bernhard Stein zum Priester geweiht. Papst Pius XII. hat dem Neupriester seinen apostolischen Segen übermittelt.

Verband katholischer Sozialarbeiter gegründet

Ein „Berufsverband katholischer Sozialarbeiter Deutschlands“ wurde in Freiburg von den Vertretern der bereits bestehenden Landesverbände katholischer Sozialarbeiter in Baden-Hohenzollern, Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rheinland-Pfalz gegründet.

Als Vermählte grüßen

Rudolf Kalich
Lore Kalich
geb. Strub
4. August 1951
Ettlingen
Karl-Friedrich-Straße 20

Wir haben uns verlobt

Edith Weber
Karl Anderer

Ettlingen, 4. August 1951

ZU VERKAUFEN

Hasenstall, sechsstellig abzugeben. Zu erfragen unter 2602 in der EZ.

1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegel, 1 eisernes Bett, Stühle, 1 Liegestuhl, 2 Reisekoffer, 1 Sterilisierkessel u. andere Gegenstände billig zu verkaufen. Ettlingen, Baptist-Göringstraße 2, II.

Kindersportw. 15.—, Küchenherd 20.—, Handwägelchen 12.—, Zimmervorh. 25.—, Krautstände 8.—, Schick, Bismarckstraße 2

WOHNUNGSTAUSCH

3-4 Zi-Wohnung gegen 3 Zi-Wohnung in Rappurr zu tauschen gesucht. Baukostenzuschuß kann gegeb. werden. Zu erfr. unter 2614 in der EZ

ZUMIETEN GESUCHT

Berufstätige Dame sucht möbl. Zimmer. Über das Wochenende abwesend. Angebote unter 2612 an die EZ.

VERSCHIEDENES

3-4 Zi-Stockwerkseigentum od. Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Schöne 3 Zi-Tauschwohnung in Rappurr vorh. Zu erfr. unter 2613 in der EZ

Ihre Vermählung geben bekannt

ROBERT SUHR
Professor
GERDA SUHR
geb. Fiedlerin

Karlsruhe 4. August 1951 Ettlingen

Ihre Vermählung geben bekannt

Egon Klettenheimer
Margarete Klettenheimer
geb. Ribbenacker

Ettlingen/Baden 4. August 1951

Arbeiter-Wohlfahrt

Ortsausschuss Ettlingen

Wir geben hiermit bekannt, daß unsere diesjährige Kindererholungsfürsorge im Seminar durchgeführt wird und am Montag, den 6. August 1951 beginnt. Die Kinder treffen sich um 8.00 Uhr im Seminarhof

DER VORSTAND

Heute Samstag um 20.30 Uhr
Markthalle

boxt

Kaiserslautern

B. S. V. Ettlingen

BEKANNTMACHUNGEN

Arbeitsamt Karlsruhe
offene Stellen

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| 8 Herrenfriseur, 18-45 Jahre | 2 Damenfriseur |
| 5 Metzger, 18-22 Jahre | 3 Bäcker, 18-22 Jahre |
| 1 Nähm.-Monteur | 5 Rundf.-Mechaniker |
| 1 Motorradmechaniker | 2 Werkzeugmacher |
| 4 Apparate-Mechaniker | 1 Drehermeister |
| 4 Dreher | 1 Werkzeugdreher |
| 1 Rev.-Dreher | 1 Werkzeug-Schleifer |
| 1 Anlegerin für Buchdruck | 1 Köchin f. Restauration |
| 1 Mangerin für Wäscherei | 1 Koch |
- 2 Küchenmädchen, Nettogehalt 80.- DM m. Kost u. Wohnung
1 Kaltmamsell, kann auch angelernt werden
1 Bedienung, 25-30 Jahre, muß perf. im servieren der Speisen sein
1 Modistin nur junge Kraft, (1 Jahr nach der Lehre)
1 Kunststopferin, 20-30 J. f. Kunststopferei in die Schweiz
1 Wäschezuschneiderin die auch Muster aufzeichnen kann
1 Kontoristin für Erholungsheim bei Karlsruhe gesucht
1 Fremdsp. Korrespondentin für Bank ges. (engl. u. franz.)
Stenotypistinnen für Anwaltspraxis gesucht
Stenotypistinnen für franz. Dienststelle ges. (perf. franz.)
Mehrere Kontoristinnen mit guten Steno-Kenntnissen ges.
Das Arbeitsamt Karlsruhe hat für Beschäftigte Abend-sprechstunden eingeführt, und zwar mittwochs von 17 - 19 Uhr.

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 5. August, 12. So. n. Pfingsten; Portiunkula

- 6 Uhr hl. Beicht und Frühmesse im Chöre
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und gemeinsamer Frauenkommunion
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen
1/3 Uhr Versammlung der Frauen in der Kirche

Spinnerrei:

Sonntag, 5. August, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache. Während der Woche ist kein Gottesdienst. Ebenso fällt am Sonntag, den 12. und am 26. August der Gottesdienst in der Spinnerrei aus. Die Gläubigen mögen an diesen Sonntagen sich nicht entschuldigt halten, sondern ihrer Sonntagspflicht in der Stadt nachkommen.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag 5. August, (11. Sonntag nach Trin.)

- 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: 1. Petr. 1. 3-9) mit Kollekte für das Diakonissenhaus in Mannheim
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde

Renchtal-Sprudel

GETRANKE-STETTER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74

Am Samstag wieder

TANZ

im
Darmstädter Hof

Eintritt frei, Beginn 20 Uhr

Im Monat August jeden
Samstag
TANZ

Gasthaus zur Sonne

Jeden Samstag u. Sonntag

TANZ

ab abends 7 Uhr, Eintritt frei
Verlängerung bis 2.00 Uhr

STELLENANGEBOTE

Bekannte Kerzenfabrik

sucht Vertreter zum Besuch des Groß- und Einzelhandels.

Angebote unter Nr. 2127 an die Ettlinger Zeitung

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: „Zu erfragen unter Nr.“ können Sie Name und Anschrift der Inserenten bei uns erfragen.

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: „Angebote unter Nr.“ stehen Name und Anschrift der Inserenten unter Chiffregeheimnis. Daher sind die Angebote mit der Nummer versehen beim Verlag abzugeben. — Anfragen sind zwecklos.